

Medientage München 21

ZUGANG FÜR ALLE IN DEN MEDIEN

Panel „Barrierefreie Medien“ spricht für 87 Millionen in der EU

München, 27. Oktober 2021. „Mit 87 Millionen sind sie zahlenmäßig das größte „Volk“ in der Europäischen Union: Die Menschen mit Behinderungen und Beeinträchtigungen“. Mit dieser Aussage eröffnete der Journalist und Initiator Michael G. Möhnle das Panel „Barrierefreie Medien“ auf den Medientagen München. Dabei konnte er Jürgen Dusel, den Beauftragten des Bundes für die Belange von Menschen mit Behinderungen, Frau Cornelia Holsten, Direktorin der Landesmedienanstalt Bremen, Frauke Langguth, RBB Potsdam, Leiterin ARD-Text und Georg Tschare, Wien, CEO von SignTime Media begrüßen.

Viele Verbände und Experten nahmen an dem Panel teil, darunter Bernd Schneider, Landesverband Bayern der Gehörlosen, Sebastian Heise, Sozialverband VdK Bayern, Regine Zille, Vorsitzende des Cochlea-Implantat-Verbandes Bayern, Elke Mirus (BLWG), Fachverband für Menschen mit Hör- und Sprachbehinderungen und Melina Möhnle, Expertin für digitale Barrierefreiheit der Agentur Mindscreen.

Jürgen Dusel bekräftigte die Aussagen der „Mainzer Erklärung“, die von den Behindertenbeauftragten von Bund und Ländern verabschiedet wurde. In 10 Punkten fordern sie darin bis 2025 barrierefreie und inklusive Medien. Zu den Forderungen gehört nicht nur ein verbesserter Zugang von Menschen mit Behinderungen für Studium und Ausbildung im Medien- und Kulturbereich, sondern auch, dass die Einnahmen aus dem Rundfunkbeitrag von Menschen mit Behinderungen „voll für barrierefreie Rundfunkangebote verwendet werden“.

Die Barrierefreiheit bei den Privaten hat sich leider nur teilweise verbessert, teilte Cornelia Holsten mit. Wie das Monitoring der Barrierefreiheit im Fünfjahrestrend 2016-2020 zeigt, konnte ProSieben.Sat1 seine Quote für die Untertitelung von 10 auf 27% steigern. Dagegen stagniert sie bei der Mediengruppe RTL seit 2019 und liegt lediglich bei 17%. Die Privaten müssen sich im Vergleich zu den Öffentlich Rechtlichen noch deutlich steigern. Holsten: „Nichts prägt die Gesellschaft so sehr wie die Medien. Barrierefreie Medienangebote sind daher entscheidend für eine gleichberechtigte Teilhabe“. Für die ARD konnte Frauke Langguth für 2020 bereits eine Quote für die Untertitelung (UT) von 97% anführen. Bei der Audiodeskription (AD) werden zur Hauptsendezeit bereits 52% und über den ganzen Tag 24% erreicht.

Um eine Verbesserung beim barrierefreien Zugang für Gehörlose und Schwerhörige zu erreichen, entwickelt Georg Tschare in Wien das Gebärdensprach-System SiMAX. Individuell designte Avatare sind bereits bei der Deutschen Bahn oder auf Internetseiten von Städten im Einsatz, um wichtige Hinweise zu geben oder Inhalte zu erklären. Tschares Gebärdensprache Avatare stehen nicht in Konkurrenz zu echten Live-Gebärdendolmetschern. Der Content im deutschsprachigen Raum, der heute täglich auf YouTube, auf Online-Plattformen oder in 130 TV-Sendern kreiert wird, ist dermaßen groß, dass Barrierefreiheit ohne technische Hilfe nicht erreicht werden kann.

Die Redner auf dem Panel:

TICKETS PROGRAMM EXPO PARTNER MEDIATHEK BLOG ABOUT

Eröffnung / Moderation

Michael Möhnle
Journalist, Publizist, Media Consultant

Grußwort

Jürgen Dusel
Beauftragter der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen

Statements und Diskussion

Cornelia Holsten
Direktorin, Bremische Landesmedienanstalt (brema)

Frauke Langguth
Leiterin ARD Text, Rundfunk Berlin-Brandenburg

Dr. Georg Tschare
Gründer und Geschäftsführer Sign Time



Am Rednerpult: **Georg Tschare**,
Signtime Media, Wien.
Sitzend: Moderator und Initiator
Michael G. Möhnle und **Frauke
Langguth**, RBB, Leiterin ARD Text.
Zugeschaltet: **Cornelia Holsten**,
Direktorin Bremische
Landesmedienanstalt und
Jürgen Dusel,
Bundesbeauftragter für
Menschen mit Behinderung.